



Foto: Robert Unterburger

Kreative Köpfe und ihre Werke, von links: Barbara Dahms aus Ellingen, Regina Stoll aus Wendelstein, Heinz-Peter Lehmann aus Roth, Roswitha Hölle aus Eckersmühlen und Angelika Neff-Lehmann aus Roth.

VerkOpft im Vorbeigehen

Neue Ausstellung in der Galerie „EN PASSANT“ musste ohne offizielle Eröffnung auskommen.

VON ROBERT UNTERURGER

ROTH – Eigentlich war alles für die stimmungsvolle Eröffnung einer wunderschönen Ausstellung vorbereitet. Unter dem Arbeitstitel „VerkOpft - SpektrumkünstlerInnen und Friends präsentieren ein keramisches Überraschungsprojekt“ haben zehn Kunstschaffende eine interessante Schau auf die Beine gestellt. Damit soll die Galerie „en passant“, in der seit Februar coronabedingt die Exponate der letzten Ausstellung zu sehen waren, wieder neu belebt werden.

Über 30 Personen hatten sich angemeldet, darunter die stellvertretende Landrätin Dr. Hannedore Nowotny und der Rother Bürgermeister Ralph

Edelhäuser. Obwohl es am geplanten Termin, 30. Oktober, noch möglich gewesen wäre, beschloss der Verein kurzfristig, diese Eröffnungsveranstaltung abzusagen. Die Ausstellung ist fix und fertig kuratiert und kann, das ist ja das Schöne bei der Galerie „en passant“, im Sinne dieses Wortes auch „im Vorübergehen“ bewundert werden.

Die große Fensterfront im Durchgang zwischen Parkhaus und Marktplatz gibt den Blick frei auf 13 im „Grubenbrand“ entstandene Tonköpfe – jeder einzelne auf einer dunklen Holzstele in Gruppen angeordnet. An den Wänden ergänzen zum Titel der Ausstellung passende Bilder und Projekte dieses faszinierende Gesamtkunstwerk.

Barbara Dahms, Roger und Roswitha Hölle, Susanne Klamroth, Angelika Neff-Lehmann, Heinz-Peter Lehmann, Renate Müller, Justine Netter, Elke Piethold und Regina Stoll haben an dem Thema „verkOpft“ seit einem gemeinsamen Projekt anlässlich der Kunst- und Kulturwoche des KV Spectrum im Sommer gearbeitet und gemeinsam die dargestellten Exponate entwickelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Bei der Endabnahme der Ausstellung trafen sich fünf der ausstellenden Künstler. Heinz-Peter Lehmann, 2. Vorsitzender des Kunstvereins Spectrum, bedauerte die Absage der geplanten offiziellen Eröffnung. Angesichts der dramatischen Entwicklung hätte eine – unter Beach-

tung der geltenden Regeln durchaus mögliche – Durchführung der Eröffnung ein falsches Signal gesetzt. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese noch vor Weihnachten nachgeholt werden kann.

Lehmann: „Kunst und Kultur dürfen sich auch in diesen schwierigen Zeiten nicht verstecken! Sie sind wichtige Keimzellen für den dringend nötigen Glauben an eine Besserung unserer momentanen Situation. Ohne diesen Glauben droht eine gesellschaftliche Depression mit unabsehbaren Folgen.“

Unter Beachtung der geltenden Vorsichtsmaßnahmen können Interessierte einen Besuch der Ausstellung unter der Telefonnummer (01 60) 94 93 85 75 vereinbaren.